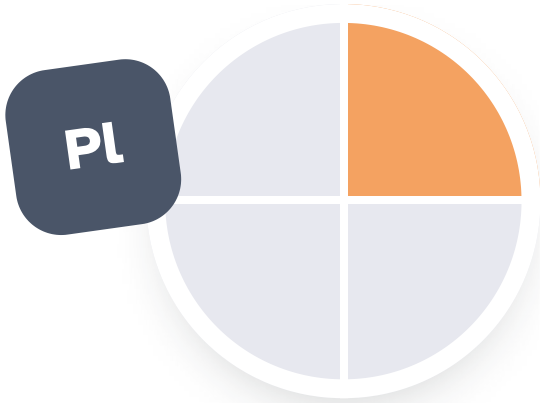
DYS+ Campus



Übungsheft · Philosophie · Klasse 13

Demokratie und ihre Gefährdung

Erklärungen, 35 Aufgaben in drei Stufen und alle Lösungen, viele mit Begründung.

Name _____ **Datum** _____

Das lernst du

- Ich kann Bausteine der Demokratie nennen und Kritik und Verteidigung philosophisch darstellen.
- Ich kann Tocqueville, Mill und Habermas darstellen und Gefährdungen nach Merkmalen beschreiben.
- Ich kann Demokratiekonzepte vergleichen und eine Position mit Kriterien beurteilen.

So arbeitest du mit dem Heft

●○○ **Basis** zum Einstieg

●●○ **Standard** zum Üben

●●● **Plus** zum Weiterdenken

Du musst nicht alles machen. Fang bei Basis an. Die Lösungen stehen hinten im Heft.

Noch unsicher?

Scanne den Code. Dort wird das Thema Schritt für Schritt erklärt.

dysplus.de/lernen/gymnasium/klasse-13/philosophie/pl-demokratie-und-ihre-gefaehrdung/was-ist-demokratie

Kurz erklärt

Wichtige Begriffe

Begriff	Bedeutung
Volkssouveränität	oberste Gewalt beim Volk
Minderheitenschutz	Grenze der Mehrheit
Deliberation	Beratung mit Argumenten
Desinformation	absichtlich falsche Information
Populismus	Gegenüberstellung von „Volk“ und „Elite“

Eine Position beurteilen

1. Position darstellen.
2. Kriterien anwenden.
3. Gegenargument prüfen.
4. Urteil mit Bedingung formulieren.

Merksatz: Demokratie: Volk, Mehrheit mit Minderheitenschutz, Gewaltenteilung. Gefährdungen über Merkmale beschreiben, nicht über Parteien.

Typischer Fehler: Man setzt Demokratie mit „Mehrheit hat immer recht“ gleich oder bewertet Positionen nach Parteivorliebe.

Tipp: Nenne bei jeder Position ihren Vertreter oder ihre Vertreterin. Ein Urteil nennt immer seine Gründe und ein Gegenargument.

●○○ Basis

Wissen sichern

1 Kreuze an.

a) Das griechische Wort „demos“ heißt _____.

☐ **Volk** ☐ **Herrschaft** ☐ **Gesetz**

b) Die Trennung von Gesetzgebung, Regierung und Rechtsprechung heißt _____.

☐ **Volkssouveränität** ☐ **Mehrheitsprinzip** ☐ **Gewaltenteilung**

c) Wählt das Volk Vertreter, spricht man von _____ Demokratie.

☐ **repräsentativer** ☐ **direkter** ☐ **antiker**

d) Bei Platon sollen die _____ herrschen.

☐ **Philosophen** ☐ **Händler** ☐ **Soldaten**

e) Aristoteles nennt die gute Form der Herrschaft der Vielen _____.

☐ **Politie** ☐ **Tyrannis** ☐ **Oligarchie**

f) Tocqueville warnt vor der Tyrannei der _____.

☐ **Mehrheit** ☐ **Minderheit** ☐ **Wissenden**

g) Mill nennt als Grenze der Freiheit das _____ prinzip.

☐ **Nutzens** ☐ **Mehrheits** ☐ **Schadens**

h) Habermas bezeichnet die Idee der Beratung mit Argumenten als _____ Demokratie.

☐ **plebiszitäre** ☐ **deliberative** ☐ **direkte**

2 **Setze ein: Mehrheitsprinzip, Konformismus, Öffentlichkeit, Desinformation, Polarisierung, Tatsachenwahrheiten.**

a) Bei Abstimmungen entscheidet nach dem _____ die Mehrheit.

b) Der Zwang zur Anpassung heißt _____.

c) Der Raum der Meinungsbildung heißt _____.

d) Absichtlich falsche Informationen nennt man _____.

e) Wenn Gruppen einander nicht mehr zuhören, spricht man von _____.

f) Arendt hält _____ für besonders verletzlich.

●●○ Standard

Prüfen und einordnen

3 **Stimmt der Satz? Schreibe falsche Sätze richtig auf.**

a) Demokratie bedeutet, dass die Mehrheit alles beschließen darf. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

b) Platon vergleicht den Staat mit einem Schiff. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

c) Bei Aristoteles ist „Demokratie“ die gute Form der Herrschaft der Vielen. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

d) Nach Mill kann auch eine unterdrückte Meinung wahr sein. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

e) Nach Habermas zählt im Diskurs nur das bessere Argument. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

f) Populismus wird in der Forschung über Namen von Parteien beschrieben. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

4 Kreuze an.

a) Freedom House berichtete 2026 vom _____. Jahr in Folge mit Rückgang der weltweiten Freiheit.

☐ **200.** ☐ **20.** ☐ **2.**

b) Der _____ beobachtet nach Gesetz Bestrebungen gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung.

☐ **Verfassungsschutz** ☐ **Wetterdienst** ☐ **Zoll**

c) Das Konzept, das Demokratie als Wahlmethode versteht, heißt _____.

☐ **agonistisch** ☐ **konkurrenzorientiert** ☐ **republikanisch**

d) Das Konzept, nach dem Konflikt zur Demokratie gehört, heißt _____.

☐ **liberal** ☐ **konkurrenzorientiert** ☐ **agonistisch**

e) Das Konzept, das aktive Bürger betont, heißt _____.

☐ **elitär** ☐ **republikanisch** ☐ **liberal**

f) Eine Erörterung nennt das stärkste _____.

☐ **Beispiel** ☐ **Gegenargument** ☐ **Gerücht**

5 Beantworte kurz.

a) Nenne vier Bausteine der Demokratie.

b) Erkläre Mills ersten Grund für die Meinungsfreiheit.

c) Nenne zwei Einwände gegen die deliberative Demokratie.

●●● Plus

Nachdenken

6 Beantworte kurz.

a) Vergleiche das liberale und das republikanische Konzept: Wo liegt jeweils die Legitimität (vor allem LK)?

b) Beschreibe ein Beispiel einer Gefährdung nach Merkmalen, ohne Parteien zu nennen.

c) Rechne: Eine Umfrage sagt, dass 3 von 5 Befragten der Meinung A zustimmen. Wie viel Prozent sind das? Antworte als ganze Zahl ohne Prozentzeichen.

d) Erörtere: Soll die Demokratie Meinungsfreiheit auch für Meinungen schützen, die viele ablehnen? Nenne ein Argument dafür, eines dagegen und ein Urteil mit Bedingung.

7 Stimmt der Satz? Schreibe falsche Sätze richtig auf.

a) Ein Urteil über eine Demokratieposition richtet sich nach der politischen Vorliebe der Verfasserin.

☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

b) Eine Erörterung beurteilt Positionen, nicht Parteien oder Personen.

☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

Kannst du das schon?

Kreuze an, wie sicher du dich fühlst. Hier gibt es kein Richtig oder Falsch.

Ich kann …	sicher	fast	noch nicht
Ich kann Bausteine der Demokratie nennen und Kritik und Verteidigung philosophisch darstellen.	☐	☐	☐
Ich kann Tocqueville, Mill und Habermas darstellen und Gefährdungen nach Merkmalen beschreiben.	☐	☐	☐
Ich kann Demokratiekonzepte vergleichen und eine Position mit Kriterien beurteilen.	☐	☐	☐

Tipp: Bei „noch nicht“ schau dir „Kurz erklärt“ vorne im Heft noch einmal an oder scanne den Code auf dem Deckblatt. Dann probierst du die Aufgaben noch einmal.

Lösungen

Erst selbst lösen, dann vergleichen. Bei vielen Aufgaben steht die Begründung dabei.

●○○ Basis: Wissen sichern

1 Kreuze an.

a) Volk

→ Demokratie ist Herrschaft des Volkes.

b) Gewaltenteilung

→ Sie soll Macht kontrollieren.

c) repräsentativer

→ Das Grundgesetz sieht vor allem diese Form vor.

d) Philosophen

→ Sie haben Wissen vom Guten.

e) Politie

→ Seine „Demokratie“ ist die entartete Form.

f) Mehrheit

→ Sie kann Minderheiten bedrängen.

g) Schadens

→ Eingriffe sind nur bei Schaden an anderen berechtigt.

h) deliberative

→ Deliberieren heißt beraten.

2 Setze ein: Mehrheitsprinzip, Konformismus, Öffentlichkeit, Desinformation, Polarisierung, Tatsachenwahrheiten.

a) Bei Abstimmungen entscheidet nach dem **Mehrheitsprinzip** die Mehrheit.

b) Der Zwang zur Anpassung heißt **Konformismus.**

c) Der Raum der Meinungsbildung heißt **Öffentlichkeit.**

d) Absichtlich falsche Informationen nennt man **Desinformation.**

e) Wenn Gruppen einander nicht mehr zuhören, spricht man von **Polarisierung.**

f) Arendt hält **Tatsachenwahrheiten** für besonders verletzlich.

●●○ Standard: Prüfen und einordnen

3 Stimmt der Satz? Schreibe falsche Sätze richtig auf.

a) **Stimmt nicht. Richtig: Minderheitenschutz und Grundrechte begrenzen die Mehrheit.**

b) **Stimmt.**

c) **Stimmt nicht. Richtig: Bei Aristoteles ist „Demokratie“ die entartete Form, die gute heißt Politie.**

d) **Stimmt.**

e) **Stimmt.**

f) **Stimmt nicht. Richtig: Er wird über Merkmale beschrieben, etwa die Gegenüberstellung von „Volk“ und „Elite“.**

4 Kreuze an.

a) **20.**

→ Der Bericht erschien im März 2026.

b) **Verfassungsschutz**

→ Die Zuständigkeit ist gesetzlich geregelt.

c) **konkurrenzorientiert**

→ Parteien konkurrieren um Stimmen.

d) **agonistisch**

→ Chantal Mouffe vertritt es.

e) **republikanisch**

→ Rousseau und Arendt stehen dafür.

f) **Gegenargument**

→ Es zeigt die Abwägung.

5 Beantworte kurz.

a) **Volkssouveränität, Mehrheitsprinzip, Minderheitenschutz, Gewaltenteilung, freie Wahlen oder Grundrechte.**

→ Vier genügen.

b) **Die unterdrückte Meinung kann wahr sein, und wer sie unterdrückt, behauptet seine Unfehlbarkeit.**

→ Wahrheit und Unfehlbarkeit.

c) **Das Ideal ist unrealistisch, weil Zeit, Bildung und Geld ungleich verteilt sind. Die Erwartung eines Konsenses ist zu hoch, Konflikte gehören zur Demokratie.**

→ Ideal und Konsens.

●●● Plus: Nachdenken

6 Beantworte kurz.

a) **Liberal: im Schutz der Freiheit des Einzelnen durch Grundrechte und Rechtsstaat. Republikanisch: in der aktiven Beteiligung der Bürger am gemeinsamen Leben.**

→ Freiheit oder Beteiligung.

b) **Vor einer Abstimmung wird ein erfundenes Gerücht verbreitet. Merkmal: Desinformation. Schutz: Quellenprüfung und unabhängige Medien.**

→ Vorgang, Merkmal, Schutz.

c) **60**

→ 3 geteilt durch 5 ist 0,6.

→ 0,6 sind 60 Prozent.

d) **Dafür: Auch unbeliebte Meinungen können wahr sein (Mill). Dagegen: Hetze kann Betroffene schädigen. Urteil: Schutz, soweit kein Schaden für andere entsteht, wobei die Auslegung von Schaden umstritten bleibt.**

→ Pro, Contra, Bedingung.

7 Stimmt der Satz? Schreibe falsche Sätze richtig auf.

a) **Stimmt nicht. Richtig: Es bleibt an Kriterien gebunden.**

b) **Stimmt.**